

Mittwoch, 23. Januar 2008

Krebsregister lässt auf sich warten

Hanau (tok). Hessen ist mit Baden-Württemberg ein Schlusslicht unter den Bundesländern, was die statistische Erfassung von Krebserkrankungen angeht. Diese Erkenntnis gewannen die Mitglieder des Ausschusses Frauen, Jugend und Soziales, der sich mit einem Antrag der SPD-Fraktion beschäftigte. Die SPD-Fraktion hatte den Magistrat der Stadt Hanau aufgefordert, Datenmaterial aus dem hessischen Krebsregister anzufordern. Der Antrag war zur begleitenden Beratung im Sommer vergangenen Jahres in den Ausschuss verwiesen worden. Der Ausschuss verständigte sich mehrheitlich darauf, bei diesem Thema am Ball zu bleiben und es als Tagesordnungspunkt im Gremium zu belassen. Laut Christine von Eiff (CDU) verfügen alle Bundesländer mit Ausnahme von Hessen und Baden-Württemberg über ein Krebsregister. Hessen habe aber im Jahr 2003 mit der Erhebung von statistischem Datenmaterial angefangen. Recherchen des Magistrats haben laut Oberbürgermeister Claus Kaminsky ergeben, dass die zuständige Stelle heute noch keine Auskunft zum Datenmaterial erteilen könne, weil aus deren Sicht noch verfrüht sei, aussagekräftige statistische Zahlen bieten zu können. „Ich hoffe, dass wir noch in diesem Jahr entsprechende Daten bekommen“, so der Rathaus-Chef. „Die Situation ist extrem unbefriedigend. Man kann sich nicht immer vertrösten lassen“, meinte Ulrike Feistel (Die Linke).